

ERASMUS-Abschlussbericht

Kardinal Schwarzenberg Klinikum, Schwarzach im Pongau, Österreich

Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

21.11.2016 – 12.03.2017

Ich habe mein chirurgisches PJ-Tertial im Kardinal Schwarzenberg Klinikum in Österreich verbracht, wobei meine Hauptaufgaben hier OP-Assistenzen und Tätigkeiten in der Ambulanz waren.

Der Tag begann in der chirurgischen Abteilung um 7:00 Uhr mit der Morgenbesprechung, wo der diensthabende Arzt vom Nachtdienst berichtete und die anstehenden Operationen besprochen wurden. Anschließend fand die Morgens Visite auf der Allgemeinstation, Privatstation, Intensivstation, Kinderstation und bei den gefäßchirurgischen Patienten statt.

Ab 8 Uhr bis mittags war man als PJ-Student entweder im OP oder in der Ambulanz eingeteilt, wobei die Zeit im OP je nach Operation variierte. Im OP reichte das Aufgabenspektrum von reinem Haken halten bis Nähen (unter Aufsicht – je nach Operateur), in der Ambulanz war man hauptsächlich für die Aufnahmen (Statuieren, Leitung legen) und später auch für Kontrolluntersuchungen zuständig. Nachmittags fanden je nach Wochentag die Spezialambulanzen, weitere Operationen und die Nachmittagsvisite statt. Gerade bei letzterer war es möglich, viel zu fragen und Sachverhalte erklärt zu bekommen, für die bei der kürzeren Morgensvisite keine Zeit war.

Positiv aufgefallen sind mir vor allem das Arbeitsumfeld und das sehr nette Team. Nahezu jeder war immer bereit mir Fragen zu beantworten bzw. selbstständig Sachverhalte zu erklären. Ebenfalls positiv zu bewerten ist das breite Krankheitsspektrum, da hier sowohl größere Bauchoperationen, kleine allgemeinchirurgische Eingriffe, als auch gefäßchirurgische Patienten behandelt werden. Einziger negativer Kritikpunkt ist die Überbesetzung mit PJ-Studenten bzw. jungen Ärzten, sodass an einigen Tagen sehr wenig für den einzelnen zu tun war.

Spezielle chirurgische Fortbildungen gab es nicht regelmäßig, allerdings fand jeden Mittwochnachmittag die Fortbildung für Jungärzte statt, an der auch Studenten teilnehmen durften. Hier wurden hauptsächlich internistische Themen, aber auch chirurgische Themen bzw. Krankheitsbilder anderer Fachrichtungen besprochen. Des Weiteren gab es krankenhausintern fächerübergreifende Fortbildungsmöglichkeiten wie Reanimationskurse und Laparoskopie-Trainings. Außerdem wurde es gerne gesehen, wenn Studenten Vorträge vorbereiteten und als teaminterne Fortbildungen hielten. Das meiste habe ich aber wohl in der Ambulanz gelernt, wo man von der Erstuntersuchung bis zur Nachkontrolle das gesamte Krankheitsbild mitbekommt und von den Ärzten auch viel erklärt wurde.

Die Betreuung empfand ich als sehr positiv, da jedem ein eigener Mentor zugeteilt war, der offen war für Wünsche und Anregungen, sich aber unabhängig davon auch alle anderen Ärzte stets um die Lehre bemüht haben und als Ansprechpartner verfügbar waren.

Alles in allem bin ich sehr zufrieden mit meiner PJ-Wahl und kann jedem Studenten die chirurgische Abteilung im Kardinal Schwarzenberg Klinikum sehr empfehlen!